



ALEMANEKO MAILA PROBA

Maila Aurreratua B2.1

Grammatik- und Wortschatztest

1. – Peter möchte im Sommer in die Schweiz fahren, spart er Geld.
a) deswegen b) weshalb c) darauf
2. – Die niederländische Nationalmannschaft schlug bei der EM 2008 Weltmeister Italien mit 3 zu 0. hatte keiner gerechnet.
a) Daran b) Dafür c) Damit
3. – „Fred hat angerufen. Er lässt fragen, du ihm heute beim Tapezieren helfen kannst.“
a) ob b) wo c) wie viel
4. – Petra hält sich einen Hund, ein Haustier Kosten verursacht und Zuwendung braucht.
a) weil b) obwohl c) deshalb
5. – „..... Leute stören mich immer in der Mittagsruhe.“
a) Immer b) Irgendwelche c) Manchmal
6. – Beim Großen Preis von Kanada war Robert Kubica
a) der Schnellste b) vorher c) Podium
7. - „Ich habe mir drei Wecker ans Bett gestellt. habe ich wieder verschlafen.“
a) Deswegen b) Obwohl c) Dennoch
8. - „..... schneller wir die Arbeit erledigen, früher kommen wir nach Hause.“
a) Und / und b) Da / — c) Je / desto
9. –Für Klaus ist es wichtig, viel Geld
a) verdienen können b) verdienen c) verdienen zu können
10. – „ spricht der Nachrichtensprecher ?” – „Über Kanzlerin Merkel.“
a) Worüber b) Über wen c) Über was
11. – Bernd und Erika haben lange Zeit nichts gehört.
a) voneinander b) sich c) gegenseitig



Leseverstehen

In Herzogenaurach entwickelt das Adidas-Innovationsteam «intelligente» Sportschuhe. Eignen die sich auch für unsportliche Typen ? Ein Selbstversuch.

Pressekonferenzen riechen sonst anders. Nach Kaffee, Keksen und bedrucktem Papier. Hier riecht es nach Duschgel. Wir Zuschauer werden auch nicht wie üblich als die «verehrten Kollegen von der schreibenden Zunft» titulierte. Sondern als «liebe Athleten». Ich blicke an mir hinab, ich taxiere die anderen Bäuche im Raum – und mir ist klar: Ich bin ziemlich fehl am Platze. Das «PR Running Media Event» von Adidas in Herzogenaurach besuchen ausser mir nur Journalisten von Fitnessmagazinen und Publizisten aus dem Kreis der Runner-Szene. Waschbrettbauchtypen mit Marathonambitionen.

In einem futuristischen Glaskasten namens «Brand Center» wird uns heute etwas vorgestellt, was schwer zu beschreiben ist, aber einen Namen trägt: Formotion. Naiv ausgedrückt präsentiert Adidas der Welt einen neuen Turnschuh. In der Sprache des Marketings: Formotion ist ein Innovationskonzept. Eine Philosophie. Doch eigentlich geht es Adidas um nichts Geringeres als den Ganzkörperturnschuh.

Wumm wumm wumm wumm, die Musik dröhnt, wird dann leiser, Auftritt Thomas Buchhorn. Der Sportmediziner aus Straubing ist locker in der Hüfte, fröhlich und selbstredend Marathonläufer. Er skizziert die Lage. Sie ist elend. Runner's World bevölkern Millionen von zu dicken, zu alten, völlig ungeübten, mit degenerierten Muskeln und Sehnen ausgerüsteten Mochtegern-Ironmen. Sie hetzen durch den Stadtpark oder am Fluss entlang. Die Folge: Das Knie leidet unter seitlichem Druck und Verdrehung und entwickelt schliesslich das böse Patellofemoral Pain Syndrome, das sind Schmerzen hinter der Kniescheibe. Unter Läufern ein Riesenthema. Laufen ist, so gesehen, ein durch und durch medizinisches Thema. Abhilfe schafft konsequenterweise – der orthopädische Laufschuh.

Das darf man aber nur denken, nicht sagen. Denn hier kommt das Adidas-Innovationsteam ins Spiel. Die Leute entwickeln medizinische Schuhe, die nicht so aussehen dürfen. Schuhe, die alles an Muskeln, Sehnen und Polstern ersetzen, was dem bleichen Fuss des Schreibtischtäters fehlt – Hightech-Krücken in attraktivem Design.

Dann erscheint Julio Rey. Spanischer Marathonläufer, Silbermedaillenträger (Leichtathletik-WM 2003). Er legt sein Hemd ab, schlüpft in neue Laufschuhe, sein Körper wird mit Markern beklebt. Dann läuft er, von Hochgeschwindigkeits- und



Infrarotkameras verfolgt, ein Stück durch die Halle. Hinterher kann man sich in Slow Motion und Computeranimationen anschauen, was beim Laufen mit dem Fuss passiert. Der schiebt und rutscht und knickt nämlich, dass man erschrickt, und die Schuhe dämpfen, bremsen, halten den Fuss, dass es eine Wonne ist. Dabei brauchte einer wie Rey solche Schuhe gar nicht. Denn seine Muskeln sind kräftig genug, selbst barfuss ans Ziel zu kommen. Wohingegen unsereiner schon nach wenigen Kilometern ein Fall für die Sanitäter wäre.

Apropos unsereiner: Wir sollen Formotion natürlich am eigenen Leibe erfahren. Wir Journalisten werden komplett neu eingekleidet. Meine Füße ziert alsbald ein Supernova CLT. Phantastische 30 Prozent der aufs Knie einwirkenden Kräfte fängt dieser tolle Schuh ab.

Schon treten wir zu einem kleinen Viertelmarathon (die meisten) oder einem winzigen Rundkurs (ich) an. Optisch falle ich nicht einmal so sehr aus dem Rahmen: Die Laufprodukte sind chic, ich sehe gleich aus wie einer, der täglich ein Stündchen abspult. Im besagten Formotion-Ganzkörperschuh hoppele ich über Strassen und Wege, Stock und Stein, durch Wind und Sturzregen, und schon bin ich der letzte. Wobei eine sehr rundliche Amerikanerin bei mir bleibt (sie geht). Nach zehn Minuten tun mir die Fesseln weh. Dann die Kniegelenke. Dann die Hüften. Dann eine Bandscheibe. Mühsam, aber eisern laufe ich mit letzter Kraft ins Hotel, das praktischerweise auf dem Firmengelände untergebracht ist. Wenige Meter vor dem Ziel werde ich von den Langstreckenläufern überrundet. Erniedrigt und geschlagen wanke ich unter die Dusche. Ich habe Innovationen erlebt, Hightech, Philosophie – und nichts davon gespürt. Am Abend reden die Kollegen beim Essen angeregt über ihre Lauferfahrungen. Und verabreden sich zu einem Zusatzlauf in der frühen Morgenstunde. Ich werde da fehlen. Absehbar ist jedenfalls, dass der Intelligenzquotient der Turnschuhe unaufhaltsam steigen wird. Auf der anderen Seite entwickeln viele Hersteller, gerade auch der amerikanische Konkurrent Nike, immer leichtere Schuhe. Abgespeckte Versionen, die irgendwie natürlicher wirken. Für Menschen, die beim Laufen wieder mehr auf ihre eigenen Füße vertrauen wollen. Früher wogen Fußballschuhe mal über ein Pfund. Gute Laufschuhe bringen heute 350 Gramm auf die Waage, das gilt als leicht. Doch 100 Gramm oder weniger – das ist richtig cool. Fast wie Barfusslaufen.

Quelle: Burkhard Strassmann, NZZ Folio 11/07- Der Text wurde gekürzt.



26. Der Autor fühlt sich fehl am Platz,
a) weil er kein Reporter ist.
b) weil er kein Berufssportler ist.
c) weil er nicht so fit wie seine Kollegen ist.
27. Die Kollegen des Autors
a) sind selbstredend Marathonläufer.
b) sind vergleichsweise unsportliche Typen.
c) sind entweder Sportler oder Fachjournalisten oder beides.
28. Der Selbsttest ist für den Autor
a) chic.
b) mit Schmerzen verbunden.
c) dank der orthopädischen Laufschuhe besser als erwartet verlaufen.
29. Der Ganzkörperturnschuh
a) funktioniert nicht.
b) ist ein orthopädischer Laufschuh.
c) ist für den Autor das Letzte.
30. Wenn Julio Rey läuft,
a) dreht und bewegt sich sein Fuß so stark, dass er zu brechen droht.
b) erkennt man deutlich die Missbildung seines Fußes.
c) wird die Funktion des neuen Turnschuhs deutlich.
31. Julio Rey braucht solche Schuhe gar nicht,
a) weil er gut trainierte Muskeln hat.
b) weil diese tatsächlich nichts bewirken.
c) weil er auch barfuß gewinnen würde.
32. Medizinische Sportschuhe
a) haben immer mehr technische Raffinessen und sind daher immer intelligenter.
b) werden immer leichter.
c) ermöglichen es Topsportlern zu laufen, als ob sie keine Schuhe an den Füßen hätten.
33. Bei Nike heißt Innovation
a) „mehr Hightech“.
b) „weniger ist mehr“.
c) „Formotion“.
34. Wenn unsportliche Läufer durch den Stadtpark hoppelnd,
a) nennen sie das „Pantoffelmoral“.
b) sollten sie das besser barfuß tun.
c) brauchen sie einen medizinischen Laufschuh.
35. Das Laufen mit den Kollegen
a) ist für den Autor erniedrigend.
b) macht ihn zu einem Fall für den Sanitäter.
c) überzeugt ihn vom Nutzen medizinischer Laufschuhe.



ALEMANEKO MAILA PROBA

Maila Aurreratua B2.1

Jarraian hizkuntza deskribatzaile batzuk agertzen dira. Hauek menperatzen dituzun ala ez esan beharko duzu. Deskribatzaile bera ulertzen ez baduzu aukera ezazu azken zutabea.

KANNBESCHREIBUNGEN (MA 1) B 2.1	JA	NEIN	ICH WEIß NICHT
Ich kann mich aktiv an längeren Gesprächen über die meisten Themen von allgemeinem Interesse beteiligen und dabei auch selbst die Initiative für Sprecher- oder Themenwechsel übernehmen.			
Ich kann in meinem Fach- und Interessengebiet relativ sicher eine größere Anzahl von komplexen Sachinformationen austauschen.			
Ich kann klar und gut verständlich sprechen und die Intonation richtig einsetzen, auch wenn ein fremder Akzent hörbar ist.			
Ich kann in Gesprächen ein breites Spektrum an grammatischen Strukturen korrekt anwenden, wobei gelegentlich Fehler oder Mängel im Satzbau auftreten, die ich jedoch meist selbst korrigieren kann.			
Ich kann persönliche und formelle Briefe schreiben und darin deutlich machen, was wichtig ist.			
Ich kann Orthographie und Interpunktion so korrekt anwenden, dass aus eventuellen Fehlern keine Missverständnisse entstehen.			



Ich kann mich in meiner Korrespondenz stilistisch angemessen, überzeugend, klar und höflich ausdrücken, wie es für die jeweilige Situation und die betreffenden Korrespondenzpartner angemessen ist.			
Ich kann in meinen schriftlichen Texten eine Reihe von Konnektoren und anderen Mitteln zur Textverknüpfung anwenden, um meine Ausführungen zu einem klaren, zusammenhängenden Text zu verbinden, wobei thematische Übergänge noch sprunghaft bleiben können.			
Ich kann die Hauptaussagen komplexerer mündlicher deutscher Texte aus dem eigenen Fach- oder Interessengebiet für andere Personen in der gemeinsamen Sprache vereinfacht oder mit Stichwörtern notieren.			
Ich kann wichtige Inhalte längerer Äußerungen in einer anderen Sprache zu Themen von allgemeinem oder aktuellem Interesse zusammenfassend und gut verständlich an Deutschsprachige auf Deutsch weitergeben.			
Ich kann die Formulierungen für das, was ich sagen möchte, variieren.			
Ich kann wichtige Inhalte anderssprachiger schriftlicher Texte zu Themen von allgemeinem oder aktuellem Interesse oder aus dem eigenen Fach- oder Interessengebiet, auch mit Hilfe von eigenen Notizen ausreichend klar und verständlich an Deutschsprachige auf Deutsch weitergeben.			



Ich kann mit einem ausreichend breiten Spektrum an Redemitteln zu verschiedenen allgemeinen Themen oder zu meinem Sachgebiet klar äußern.			
Ich kann zu vielen Themen aus meinen Interessengebieten eine Argumentation aufbauen und die einzelnen Argumente aufeinander beziehen.			
Ich kann mich flüssig und mit einigen komplexen Satzstrukturen gut verständlich ausdrücken, wobei ich kaum auffällig lange Pausen mache, um nach Wörtern oder Strukturen zu suchen.			
Ich kann bei Schwierigkeiten, die während des Sprechens auftreten, problemlos neu ansetzen und erkannte Fehler meist selbst korrigieren.			
Ich kann wichtige Inhalte und Argumente von komplexeren schriftlichen deutschen Texten zu konkreten und abstrakten Themen anderen Personen vereinfachend und erklärend auf Deutsch weitergeben.			
Ich kann häufiger gebrauchte Redefloskeln und Wendungen verstehen.			
Ich kann Texte aller Art lesen, wobei ich Schwierigkeiten mit seltener gebrauchten Wendungen habe.			



ALEMANEKO MAILA PROBA

Maila Aurreratua B2.1

Antwortbogen

1. a. b. c.
2. a. b. c.
3. a. b. c.
4. a. b. c.
5. a. b. c.
6. a. b. c.
7. a. b. c.
8. a. b. c.
9. a. b. c.
10. a. b. c.
11. a. b. c.
12. a. b. c.
13. a. b. c.
14. a. b. c.
15. a. b. c.
16. a. b. c.
17. a. b. c.
18. a. b. c.
19. a. b. c.
20. a. b. c.
21. a. b. c.
22. a. b. c.
23. a. b. c.

24. a. b. c.
25. a. b. c.
26. a. b. c.
27. a. b. c.
28. a. b. c.
29. a. b. c.
30. a. b. c.
31. a. b. c.
32. a. b. c.
33. a. b. c.
34. a. b. c.
35. a. b. c.

_____ Punkte

24 erantzun zuzen behar dira gainditzeko.



Antwortbogen (Lösungen)

1. a. ☺ b. c.
2. a. b. c. ☺
3. a. ☺ b. c.
4. a. b. ☺ c.
5. a. b. ☺ c.
6. a. ☺ b. c.
7. a. b. c. ☺
8. a. b. c. ☺
9. a. b. c. ☺
10. a. b. ☺ c.
11. a. ☺ b. c.
12. a. ☺ b. c.
13. a. b. ☺ c.
14. a. b. c. ☺
15. a. b. ☺ c.
16. a. b. ☺ c.
17. a. b. ☺ c.
18. a. b. c. ☺
19. a. b. c. ☺
20. a. b. ☺ c.
21. a. ☺ b. c.
22. a. ☺ b. c.
23. a. ☺ b. c.

24. a. ☺ b. c.
25. a. b. c. ☺
26. a. b. c. ☺
27. a. b. c. ☺
28. a. b. ☺ c.
29. a. b. ☺ c.
30. a. b. c. ☺
31. a. ☺ b. c.
32. a. ☺ b. c.
33. a. b. ☺ c.
34. a. b. c. ☺
35. a. ☺ b. c.

_____ Punkte

24 erantzun zuzen behar dira gainditzeko.